

Zukunftswerkstatt DGPT 2035 - Teil 2

Arbeitskonferenz zur Zukunft der DGPT

Aufbrüche in Krisenzeiten - zwischen drohender Entfremdung und konstruktiver Nutzung der Ressourcenvielfalt

Datum: 17.07. - 20.07.2025

Ort: Wilhelm-Kempf-Haus
Wilhelm-Kempf-Haus 1
65207 Wiesbaden (Naurod)
<https://www.wilhelm-kempf-haus.de/>

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die DGPT vereinigt heterogene Gruppierungen unter einem Dach: Sie ist Dachverband der psychoanalytischen Fachgesellschaften und selbst Fachgesellschaft des Netzwerks Freie Institute für Psychoanalyse und Psychotherapie (NFIP). Institute der Fachgesellschaften und des NFIP sind Fördermitglieder der DGPT. Unter ihren individuellen Mitgliedern finden sich Psychoanalytiker: innen und Tiefenpsycholog:innen, sowohl ärztliche als auch Psychologische Psychotherapeut:innen, sowie Aus- und Weiterbildungsteilnehmer:innen. Die Mitglieder sind in unterschiedlichen Arbeitsfeldern tätig: ambulant, in der Niederlassung, in Institutionen, in Kliniken oder auch in Lehre und Forschung. In der doppelten Funktion eines Berufsverbandes und einer Fachgesellschaft kommt der DGPT die Aufgabe zu, die mit den unterschiedlichen Gruppierungen verbundenen Interessen sowohl berufspolitisch als auch fachlich zu vertreten. Jede Gruppe ringt immer wieder darum, in ihren Interessen ausreichend berücksichtigt zu werden, was in der Geschichte der DGPT wiederholt mit eskalierenden Spannungen und anhaltenden Konflikten einher ging und heute ebenfalls geht.

Zu diesen inneren Herausforderungen kommen äußere Herausforderungen hinzu: ein rasanter Wandel, sowohl gesellschaftlich als auch gesundheitspolitisch, verändert die Rahmenbedingungen der Aus- und Weiterbildung sowie der Berufsausübung erheblich. Das neue Psychotherapeutengesetz stellt die DGPT-anerkannten Institute vor die Notwendigkeit grundlegender Umstrukturierungen, auch die ärztliche Weiterbildung befindet sich in einem Wandel. Ein einseitiges Forschungsparadigma, die Dominanz der Verhaltenstherapie und eine vorhandene Tendenz, die Bindung der Ausübung von Psychotherapie an die Anwendung wissenschaftlich anerkannter Verfahren aufzulösen, lösen Ängste vor einer drohenden Marginalisierung der psychoanalytisch begründeten Verfahren aus. Innerhalb der DGPT gehen die Vorstellungen, wie diesen Veränderungen am besten zu begegnen ist, zum Teil weit auseinander. Der vorhandene Veränderungsdruck hat in den letzten Jahren zu einer in Teilen polarisierten Debatte geführt – es gibt anhaltende Konflikte über den jeweils „richtigen“ Weg des Erhalts und der Weiterentwicklung der psychoanalytisch begründeten Verfahren, des Weges der DGPT in die Zukunft.

Um die Heterogenität der DGPT als Chance nutzen zu können, brauchen wir eine vertiefte Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Perspektiven und Spannungsfeldern, mit der Bandbreite zukünftiger Entwicklungsmöglichkeiten und deren Konsequenzen. Grundlegende Veränderungen innerhalb der DGPT brauchen eine breite Basis, um die Identifikation mit der Gesellschaft als Ganzes zu stärken.

Im ersten Teil der **Zukunftswerkstatt DGPT 2035** am 07.12.2024 werden unterschiedliche Vorstellungen zur weiteren Gestaltung der DGPT diskutiert. Diese können als Input für die vertieften Auseinandersetzung in der Arbeitskonferenz dienen, die als zweiter Teil der Zukunftswerkstatt DGPT 2035 vom 17.07.-20.07.2025 sich anschließt.

An der Arbeitskonferenz darf aus jedem von der DGPT anerkannten Institut, das im Vorfeld seine Beteiligung verbindlich erklärt hat, jeweils ein/e vom Vorstand dieses Institutes entsandte/r Vertreter:in teilnehmen, um anschließend als Multiplikator:in im eigenen Institut weiterzuwirken. Weitere Teilnehmende sind der Geschäftsführende Vorstand, die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe, die Bundeskandidatenvertretung der DGPT sowie zusätzlich weitere Kandidatenvertreter:innen aus den Fachgesellschaften und dem NFIP, so dass insgesamt 10 Aus- und Weiterbildungsteilnehmende von Seiten der DGPT eingeladen sind. Auf diese Weise werden unterschiedliche Gruppierungen mit ihren Vorstellungen und Interessen vertreten sein. Die Arbeitskonferenz bietet einen Rahmen, die vorhandenen Konflikte offen zu legen und bei Anerkennung vorhandener Divergenzen gemeinsam Lösungsvorschläge zu entwickeln.

Auf der Arbeitskonferenz können z.B. folgende Fragen bearbeitet werden:

- Was sind unsere Erwartungen als Mitglied an die DGPT?
- Welches Gewicht soll den Funktionen der DGPT als Berufsverband und Fachgesellschaft zukünftig zukommen?
- Wie kann das Spannungsfeld zwischen Fachlichkeit und deren berufspolitischer Vertretung in den Gremien der Selbstverwaltung fruchtbar und politisch wirksam gestaltet werden?
- Wie können wir das Verhältnis zwischen den Generationen konstruktiv gestalten?

Ziel der Arbeitskonferenz ist es, Wege eines konstruktiven Umgangs mit den vorhandenen Divergenzen zu entwickeln, so dass eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich wird hinsichtlich der Frage: wohin soll es in der Zukunft mit der DGPT gehen?

Wir freuen uns, dass wir Renate Grønvold-Bugge als Direktorin für die Konferenz gewinnen konnten. Sie hat sowohl den Staff als auch das Programm zusammengestellt und wird die Konferenz leiten. An der Planung der Konferenz von Seiten der DGPT beteiligt sind die Mitglieder der Vorbereitungsgruppe Birgit Jänchen-van der Hoofd, Birgit Pechmann, Nicola Sahhar und Ronald Schelte.

Birgit Jänchen-van der Hoofd
Vorsitzende DGPT

Birgit Pechmann
Sprecherin der Vorbereitungsgruppe

ORGANISATORISCHE HINWEISE ZUR ANMELDUNG VON VERTRETER:INNEN DURCH BETEILIGTE DGPT-INSTITUTE

TEILNAHMEBERECHTIGUNG

Die Arbeitskonferenz ist eine interne Veranstaltung der DGPT. Dabei handelt es sich um einen extern moderierten Gruppenprozess. Um die Gruppe arbeitsfähig zu halten, ist die Teilnehmerzahl beschränkt: Jedes DGPT-anerkannte Institut, das seine finanzielle Beteiligung an der Arbeitskonferenz im Vorfeld verbindlich zugesagt hat, kann über **seinen Vorstand** jeweils eines seiner Mitglieder, das DGPT-Mitglied ist, als Vertreter:in zur Teilnahme an der Arbeitskonferenz anmelden.

Die von den Instituten entsandten können - verstanden als dessen Repräsentant:innen - Perspektiven und Anliegen des Instituts in die Arbeitskonferenz einbringen, verstanden als Multiplikator:innen kommt ihnen die Aufgabe zu, die Erfahrungen aus der Arbeitskonferenz wiederum in ihr Institut zur weiteren Diskussion hineinzutragen.

ANMELDUNG

Die Anmeldung der teilnahmeberechtigten DGPT-Institute hat **über den Vorstand** des jeweiligen Instituts spätestens **bis zum 31. März 2025 an** die Geschäftsstelle der DGPT unter der E-Mail-Adresse mandy.zenkner@dgpt.de zu erfolgen. Anmeldungen von entsendeten Teilnehmer:innen selbst werden durch die Geschäftsstelle (Mandy Zenkner) nicht akzeptiert.

TEILNAHMEKOSTEN

Die Kosten der Arbeitskonferenz, einschließlich Übernachtung und Verpflegung, werden anteilig durch die bis Ende Januar 2025 umzusetzende finanzielle Beteiligung des Instituts, durch die in der Mitgliederversammlung am 20.09.2024 beschlossene Mitgliederumlage und Ressourcen der DGPT selbst getragen. Für die Teilnahme an der Arbeitskonferenz und den Aufenthalt und Übernachtung im Wilhelm-Kempf-Haus fallen den Teilnehmenden damit keine weiteren Kosten an. Die Reisekosten für die Hin- und Rückfahrt müssen von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Eine Erstattung dieser Reisekosten und eine eventuelle Honorar-Ausfallentschädigung liegen im Ermessen des jeweiligen Instituts, sie erfolgt nicht durch die DGPT.

RÜCKFRAGEN

Bei **inhaltlichen** Fragen zum Thema und zu Ihrer Teilnahme, wenden Sie sich bitte an die Sprecherin der Vorbereitungsgruppe Birgit Pechmann.

E-Mail: **birgit.pechmann@dgpt.de**

Für rein **organisatorische Rückfragen** steht Ihnen über die folgenden bekannten Kontaktdaten der Geschäftsstelle gerne Frau Mandy Zenkner zur Verfügung:

Geschäftsstelle der DGPT

Kurfürstendamm 54/55 10707 Berlin

Fon 030 / 8 87 16 39 30

E-Mail: **mandy.zenkner@dgpt.de** und/oder **psa@dgpt.de**